

Projektantrag - Folgeantrag

Ordnung, Zufall, Unbestimmtheit

Eingereicht von Prof. Dr. Andreas Buchleitner (Professor für Theoretische Physik), Luca Forner (Student der Physik), Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander (Professor für Philosophie und Direktor des Husserl-Archivs), Johanna Sprondel, M.A. (Postdoc an der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitarbeiterin am Husserl-Archiv Freiburg), Maren Wehrle, M.A. (Mitarbeiterin am Husserl-Archiv Freiburg)

Vorbemerkung

Ausgehend vom großen Erfolg und der zahlreichen und sehr positiven Rückmeldungen auf das Projekt, das Andreas Buchleitner und Johanna Sprondel im März 2010 beantragt haben und das in den vergangenen drei Semestern durchgeführt werden konnte (vgl. Dokumentation und Evaluation im Anhang), möchten wir hiermit einen Folgeantrag stellen. Der Folgeantrag verfolgt zum einen das Interesse, das entwickelte Konzept in der Lehre fortzuführen, zum anderen aber auch, es auszuweiten und zu verbessern. Ferner hat sich das Feld der Beteiligten erweitert: Hans-Helmuth Gander, Professor für Philosophie und Leiter des Husserl-Archivs, konnte gewonnen werden, an einem Folgeprojekt mitzuarbeiten. Maren Wehrle hatte im vergangenen Jahr nach dem Wechsel von Johanna Sprondel auf eine Postdoktoranden Stelle an der Humboldt-Universität Berlin ihre Aufgaben in der Lehre übernommen. Luca Forner ist Student der Physik und hat im vergangenen Jahr an den Veranstaltungen zur Zeit teilgenommen. Gemeinsam möchten wir nun einen Folgeantrag stellen, der den Grundgedanken des Heranführens von Studenten an interdisziplinäres Arbeiten weiterverfolgt.

Intention der Veranstaltung

Sowohl Ordnung als auch Zufall sind Begriffe und Prinzipien, die uns im Alltag ständig begegnen und als scheinbar konträre Erklärungsmuster für Ereignisse dienen. Naturereignisse, Schicksalsschläge, private wie auch politische Fragen werden immer wieder hinsichtlich dieses Dualismus' beleuchtet. Beide Prinzipien finden sich in der Philosophie und Physik vertreten, man mag sogar konstatieren, dass die Themenstellungen der beiden Fächer um diese beiden Pole kreisen. Sei es im bereits vorsokratischen Denken von Ordnung und Kosmos, der seine Fortsetzung in teleologischen Diskursen ebenso wie in Debatten um Vernunft, Geschichte oder im Konstruktivismus findet. Oder sei es in der schwerlich zu überschätzenden Bedeutung der Größe „Zufall“ für Physik, aber auch Evolutionsbiologie, die eminenten Unterschiede zum philosophischen Denken aufzeigt und ihr doch hinsichtlich der Erklärungsmuster nahe steht. Ist doch Zufall hier je nach theoretischem Rahmen unter Umständen gar deterministisch zu fassen und trägt zuweilen dem Descartschen Gedanken der *mathesis universalis* ähnliche Züge. Ordnung und Zufall also als relative / komplementäre Größen und nicht als widerstreitende Prinzipien? Die Zuspitzung dieser Problematik schlägt sich im Phänomen der Unbestimmtheit nieder, das etwa in der Quantentheorie seinen formalen Ausdruck fin-

det. Dieser Trias *Ordnung, Zufall und Unbestimmtheit* wollen wir in den Seminaren nachgehen.

Wie auch im Ausgangsantrag, steht erneut das Ziel im Vordergrund, StudentInnen der beteiligten Fachrichtungen dazu anzuregen, das eigene Fach in einem breiteren Horizont zu reflektieren, und ihnen die Gelegenheit zu bieten, Erfahrungen mit interdisziplinären Ansätzen jenseits der eigenen Fakultät zu machen. Darüber hinaus verfolgt der Folgeantrag das Ziel, bereits Studierende des Bachelor-Studiums an den akademischen Alltag heranzuführen, indem ihnen die Möglichkeit der aktiven Teilnahme an einer internationalen Konferenz geboten werden soll. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studierende im Grundstudium und B.A.-StudentInnen.

Aufbau und didaktischer Ansatz der Veranstaltung

Die Veranstaltung startet im Wintersemester 2011/12 mit Proseminaren in der Philosophie und Physik, die die StudentInnen des jeweiligen Fachbereichs mit den zentralen Überlegungen zum Thema *Ordnung, Zufall, Unbestimmtheit* vertraut machen und ihnen zudem methodisches Grundwissen in ihrem Fach im Umgang mit interdisziplinären Fragestellungen vermitteln. Diese Proseminare stellen die Basis für das kommende Semester dar. Sie werden von Beteiligten in den jeweiligen Disziplinen angeboten.

Im Sommersemester 2012 wird dann in Form des *Cross-Teaching* unterrichtet: PhilosophiestudentInnen Grundfragen zu *Ordnung, Zufall, Unbestimmtheit* aus Sicht der Physiker kennenlernen, geschieht dies hinsichtlich der philosophischen Fragen für StudentInnen der Physik. Geplant sind wöchentliche Sitzungen bis zur Pfingstpause und eine abschließende Blockveranstaltung im Juni 2012, die außerhalb Freiburgs stattfindet. Auf dieser Blockveranstaltung soll dann miteinander das Thema *Ordnung, Zufall, Unbestimmtheit* erarbeitet werden. Parallelen, Differenzen und Ansätze zu Lösungen etwaiger Probleme im Verständnis zwischen den Disziplinen sollen hier fruchtbar diskutiert werden. Mit dem Ansatz des *Cross-Teaching* hatten wir mit dem *Zeit*-Projekt didaktisches Neuland betreten, was sich nach Meinung aller Beteiligten in beeindruckender Weise bewährt hat. Versteht man unter diesem Begriff zum einen den Austausch Lehrender zwischen Universitäten, so impliziert er andererseits auch den Austausch von Lehrenden zwischen Fakultäten. Dies ist in dem umrissenen Projekt der Fall. Es hat sich als sehr lohnend erwiesen, ein interdisziplinäres Seminar nicht in ausschließlich gemeinsamen Sitzungen anzubieten, da so „Lagerbildungen“ innerhalb der Gruppe der TeilnehmerInnen ausbleiben (siehe Evaluationsergebnisse). Äußern sich in interdisziplinären Seminaren häufig StudentInnen des jeweiligen Faches zu Fragen, die aus ihrem Fach heraus gestellt werden und wird die andere Disziplin dem jeweils anderen „Expertenlager“ überlassen, so geschah dies im Rahmen der Blockveranstaltung zum Thema *Zeit* eben nicht, sondern die bekannten Synergien interdisziplinären Arbeitens konnten voll genutzt werden. Dies soll auch im Rahmen dieses Projektes mit der an das *Cross-Teaching* anschließenden ausführlichen Blockveranstaltung erreicht werden: interdisziplinäres Arbeiten und Diskutieren untereinander sollen gefördert, Grundlagen der bis dahin erarbeiteten Kenntnisse des jeweils anderen Faches genutzt werden, sodass einem Zerfallen in „Expertenlager“ vermieden wird.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet für das Projekt *Ordnung, Zufall, Unbestimmtheit* eine internationale Studierendenkonferenz zum Thema, die kurz vor Semesterbeginn des Wintersemesters 2012/13 stattfinden soll. Der Gedanke hierbei ist es zum einen, den StudentInnen ein Forum zu bieten, ihre Überlegungen präsentieren zu können. Zum anderen möchten wir mit diesem Format StudentInnen bereits zum Beginn ihrer akademischen Ausbildung in den wissenschaftlichen Alltag einbinden. In unseren Augen ist es zentral, dass eine Studentin oder ein Student nicht erst mit dem Eintritt in das Promotionsstudium oder zum Ende des Masterstudiums an den erkenntnisorientierten, wissenschaftlich-kritischen Diskurs herangeführt wird. Gerade ein interdisziplinäres Projekt bietet sich als Einführung in diese Zusammenhänge an, zumal über die beteiligten Disziplinen und Forschungskontexte hinaus Kontakte geknüpft werden können. Flankierend werden während der Konferenz Workshops zum akademischen Arbeiten angeboten. Ein derartiges Angebot besteht in Freiburg auf der Ebene der Studierenden derzeit nicht.

Förderungsumfang

Die von unserer Seite benötigten Mittel lassen sich in drei Segmente aufgliedern:

1. Finanzierung der Blockveranstaltung:

Der finanzielle Aufwand für die Blockveranstaltung soll auf Seiten der TeilnehmerInnen möglichst gering gehalten werden. Dies war mit unserer vergangenen Kalkulation nur durch Bezuschussung aus anderen Haushalten möglich, da das Seminar sich auch über die Grenzen Freiburgs hinaus so großer Beliebtheit erfreute, dass wir weitaus mehr Teilnehmer, als in der Kalkulation veranschlagt hatten. Auch diesmal soll eine Teilnahme nicht durch finanzielle Aspekte vereitelt werden. Dennoch soll die Blockveranstaltung außerhalb der Universität und Freiburgs stattfinden, was im vergangenen Jahr von den TeilnehmerInnen sehr begrüßt wurde und das konzentrierte Diskutieren an drei Tagen zum Thema sehr befördert hat.

Übernachtungskosten und Verpflegung	5.000 €
Busfahrt	400 €
<hr/>	
TOTAL	5.400 €

2. Konferenz

Die Konferenz soll sich über drei Tage erstrecken, an denen sowohl Workshops als auch Vorträge stattfinden sollen. Insgesamt soll 40 StudentInnen die Teilnahme ermöglicht werden – inklusive Verpflegung, Anreise und Unterkunft. Wir gehen derzeit davon aus, dass 20 der Teilnehmer aus Freiburg selber kommen, 20 aus anderen Städten oder Ländern, ferner soll es einen renommierten Keynote-Speaker geben.

1 x Überseeflug (Economy)	1.500 €
4 x Übernachtung (Hotel am Rathaus, 75 €)	300 €
20 x Reisekostenpauschale (150 €)	3.000 €
20 x Übernachtungskosten	

(Katholische Akademie und Jugendherberge 50 €) x 3 Tage	3.000 €
Welcome Package (Tagungsunterlagen etc., 12 €)	480 €
Kaffeepause, Conference Dinner, Erfrischungsgetränke (20 € p. P.)	800 €
Auszeichnung für den besten Beitrag eines Studenten/einer Studentin	250 €
Werbungskosten, Plakate, Porto etc.	700 €
TOTAL	9955 €

3. Organisation, Lehre

Es hat sich bezahlt gemacht, die Veranstaltung auch organisatorisch zu begleiten, um den Aspekten der Nachhaltigkeit zu genügen. Im Verlauf des Projektes hat es sich jedoch gezeigt, dass eine halbe Mitarbeiterstelle bei weitem nicht ausreichte, um Betreuung, Organisation und Lehre voll zu tragen, sodass häufig die Sekretariate des Physikalischen Institutes und des Husserl-Archivs Aufgaben übernehmen mussten. Für Organisation, Zwischenevaluation und Dokumentation des Projektes, und vor allem für die Lehre über zwei Semester und die Organisation und Betreuung der Konferenz würden wir daher gerne eine halbe Stelle E13 beantragen und ferner 20.000 € für Honorare in Werkverträgen und einen HiWi-Vertrag. So wäre es uns auch möglich, Mitarbeiter für kleinere Aufgaben einzustellen (Tagungsbüro, Organisation der Hütte etc.).

E 13/2 Stufe 1	24.475 €
Personalmittel	20.000 €
	39.475 €
Der Gesamtbetrag beläuft sich somit auf	5.400 €
	9.955 €
	39.475 €
	59.830 €